Schuljahr 2025/26

Schulinterner Lehrplan für die EF

<table>
<tr><td colspan="4">Unterrichtsvorhaben 1:
Thema: Der Mensch – unheilbar religiös? Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Inhaltsfelder:
IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Religiosität in der pluralen Gesellschaft
• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</td></tr>
<tr><td></td><td>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</td><td>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</td><td>Vereinbarungen der FK</td></tr>
<tr><td>Sachkompetenz</td><td>Die SuS
• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1),
• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),
• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</td><td>Die SuS
• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, etc.) in der Lebenswelt und deuten sie,
• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,
• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</td><td>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:
• Wo und wie begegnet mir Religion?
• Wie halte ich es mit der Religion?
• Funktionen von Religion
• Ist der Mensch unheilbar religiös? (Z. B. inklusive Ersatzreligionen)</td></tr>
</table>

Methodenkompetenz	• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7).		• Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion (Privatisierung, Relativierung, Funktionalisierung, Pluralisierung, Säkularisierung) Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Urteilskompetenz	• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1).	• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und • Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer • Strömungen, schätzen ihre eigene Religiosität reflektierend ein.	• Umfrage, Interview • Kreative Formen der Umsetzung einzelner Inhalte Forme(n) der Kompetenzüberprüfung: • Präsentationen von Ergebnissen • ggf. schriftliche Überprüfung
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1).		

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Inhaltsfelder: Ich glaube nur Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind…“ – Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5).	Die SuS • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: • Was ist Glauben, was ist Wissen? Wo können Konflikte entstehen? (Z. B. Schöpfungsgeschichten und Evolutionstheorie; kopernikanische Wende – Kampf um das richtige Weltbild) • Was ist Wirklichkeit? (Z. B. Film: Horton hört ein Hu) • Zusammenführung: Glaube und Naturwissenschaft – eine Abschlussdiskussion

Methodenkompetenz	• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Texterschließung • Präsentation von Arbeitsergebnissen • ggf. Podiumsdiskussion mit verteilten Rollen
Urteilskompetenz	• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1).	• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern • ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen,	Forme(en) der Kompetenzüberprüfung: • mündliche Beiträge bei Diskussionen • Präsentation von Arbeitsergebnissen • ggf. Filmauswertung
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • nehmen die perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf HK3).		

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Gelingende und scheiternde Beziehungen – Der Mensch als Beziehungswesen aus biblischer und heutiger Perspektive

Inhaltsfelder:

IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK

Sachkompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1). • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2). • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4).	Die SuS • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Literatur oder Kunst. • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie. • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: • Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? • Verschiedene Perspektiven auf den Menschen: Bilder, Gedichte, Kurzfilme • Wie verstehe ich die „Alten Geschichten“? Bilder zu den Erzählungen • Der Mensch als Geschöpf und Bild Gottes • Adam und Eva oder die Grundbeziehung des Menschen – Annäherung an das Paradies als Hoffnungsbild • Die Sünde als Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen : Der Sündenfall in der Urerzählung; Kain, Abel
Methodenkompetenz	• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1)		

	• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in • Grundzügen (MK 2) analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode • (MK 3) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7).		und JHWH – eine Dreiecksbeziehung; Der Turmbau zu Babel – von der Hybris des Menschen • Was lässt menschliches Leben gelingen? Die Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus • Und was lässt mein Leben gelingen? Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Bilderschließung • Methoden der Bibelauslegung • Kreative Formen der Umsetzung einzelner Inhalte • Bibelportfolio (zu Gen 1-11) • z.B. Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „Das Beste kommt zum Schluss“…)
Urteilskompetenz	• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion • (UK 1). erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und • die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2). erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).	• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).	

Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1). nehmen die • Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2). treffen eigene • Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		Forme(en) der Kompetenzüberprüfung: • z.B. Portfolio zu Gen 1-11 • z.B. Präsentationen zu bildlichen Darstellungen von Texten aus Gen 1-11 • z.B. Essay zum Thema „Was lässt mein Leben gelingen“

Unterrichtsvorhaben 4:
Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können
Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK

Sachkompetenz	Die SuS -entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) -identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3)	Die SuS -erläutern Charakteristika des biblischchristlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, -erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Ent-scheidungssituationen, -erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, -analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, -erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik	Inhaltliche Akzente -ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z. B. Umgang mit modernen Medien) -Schritte ethischer Urteilsfindung „Das muss doch jeder selbst wissen?!“ -Ethische Leitlinien „Woran kann ich mich orientieren?“ -Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch „Kann sich das Gewissen irren?“ -Die Verantwortung des Menschen als Ebenbild Gottes (z. B. Freizeitgestaltung, Unterstützung von Fairtrade) -ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Methodenkompetenz	-beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge/
			Außerschulische Lernorte -Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung, Arbeit mit Dilemmata

Urteilskompetenz	-erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3)	-erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, -erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. Rolle von Mann und Frau), -erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, -erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive	Formen der Kompetenzüberprüfung z. B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
Handlungskompetenz	-nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) -treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Kontexten unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)		

Schulinterner Lehrplan für die Q1

Unterrichtsvorhaben 1:
Thema: Zwischen dem „lieben" Gott und dem „absoluten Geheimnis" - Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft
Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Biblisches Reden von Gott

• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK

Sachkompetenz	Die SuS
	
	• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),
	• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
	• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),
	• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5),
	• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6).
		Die SuS
		
		• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
		• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
		• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
		• erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,
		• erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),
		• entfalten zentrale Aussagen des jüdischchristlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
		• stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens
			Inhaltliche Akzente des Vorhabens:
			
			• Wie von Gott sprechen?
			• Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago dei“
			• Die Vorstellung vom Bundesgott (befreiend und strafend)
			• Menschliche Verantwortung in der Rolle als Bundespartner
			
			Methodische Akzente des Vorhabens
			• Bildanalyse
			• Texterschließung
			• Analyse biblischer Texte (Aspekte der historischkritischen Exegese)
			• Abschlussdiskussion
			• Forme(en) der
			  • Kompetenzüberprüfung:
			  • Ggf. Essay
			  • Ggf. Kreative Umsetzung des Erlernten

		und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar.	
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5).		
Urteilskompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4)	• erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben	
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),	•	

	• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).		

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben? – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Biblisches Reden von Gott

Vorgaben Zentralabitur 2027: Die Frage nach der Religion vor dem Forum der Vernunft: Moderner Atheismus – André Comte-Sponville, Woran glaubt ein Atheist. Spiritualität ohne Gott. Zürich 2008, Auszüge aus Kapitel 2; Das Theodizeeproblem: Leid als Preis der Freiheit

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst , Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).	Die SuS • Beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott, • rdnen die Theodizeefrage als eine ozentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: - Wie kann Gott das Leid zulassen - klassische und moderne Antwortversuche auf die Theodizeefrage - Hiob: Rahmenerzählung und Dichtung, Gottesreden - Zwei

	• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar. (SK 5)	• entfalten zentrale Aussagen des jüdischchristlichen Gottesverständnisses.	religionskritische Ansätze - Christliche Antwortversuche Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Texterschließung - Bildanalyse - Kreative Gestaltung theologischer Inhalte Forme(en) der Kompetenzüberprüfung: • Präsentationen von Ergebnissen • Abschlussdiskussion
Methodenkompetenz	• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (Mk 5). • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und		

	Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (Mk 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (Mk 7)		
Urteilskompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. (UK 2)	• erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.	
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. HK 5).		

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Die Botschaft Jesu als Angebot für einen gelingenden Lebensentwurf

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Biblisches Reden von Gott
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK
Sachkompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst , Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3) • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarende Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar. (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung ihres historischen	Die SuS • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes Stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar. • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: • Der historische Jesus und der Christus des Glaubens • Jesus im Christentum und in anderen Religionen • Gleichnisse und Bergpredigt Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: - Texterschließung - Bildanalyse

	Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7)		- Kreative Verarbeitung biblischer Texte Kompetenzüberprüfung: • Präsentationen von Ergebnissen • Facharbeit • Hausarbeit • Abschlussdiskussion
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (Mk 7), • recherchieren (u.a. im Rahmen einer Facharbeit), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).		
Urteilskompetenz	• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. (UK 2) • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und	• erörtern die Relevanz biblischchristlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit,	

	eines anderen Wegs der Schriftauslegung (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5)	Frieden und Bewahrung der Schöpfung).	
Handlungskompetenz	• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1), • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)	•	

Unterrichtsvorhaben 4:
Thema: Wie können wir heute noch die Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung verstehen und leben? Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 6: die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Vorgaben Zentralabitur 2027: Die Frage nach der Heilsbedeutung des Todes Jesu: Der Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens; der Tod Jesu als stellvertretendes Leiden

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK

Sachkompetenz	Die SuS • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar. (SK 5). • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung ihres historischen Kontextes, ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).	Die SuS • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Die Passionsgeschichten in den Evangelien und ihre unterschiedlichen Deutungen des Todes Jesu Auferweckung in den Evangelien Methodische Akzente des Vorhabens / fächerübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: - Texterschließung - Bildanalyse - Synoptischer Vergleich (Tod oder Auferstehung) - nach Möglichkeit Einbindung eines außerschulischen Lernorts (z.B. Begehen eines Kreuzwegs, Besuch einer Ausstellung …)
Methodenkompetenz	• beschreiben theologische Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente		

	christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres		
Urteilskompetenz	• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).	• beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundliegende Gottes- und Menschenbild • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.	
Handlungskompetenz	• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektive ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),		

	• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)		